

# GESCHÄFTSBERICHT 2010





# VORWORT



**Die VAV hat im Jahr 2010 ein hervorragendes wirtschaftliches Ergebnis erzielt. Das Unternehmen präsentiert sich als markant positionierter und profitabler österreichischer Schadenversicherer. Mit Einführung der Bonus-Provisionen in der KFZ-Versicherung hat die VAV den Markt überrascht und einen Paradigmenwechsel in der Maklervergütung eingeleitet.**

Es freut uns sehr, dass – so wie schon in den Vorjahren – die VAV bei Produkt- und Preisvergleichen hervorragend abgeschnitten hat. Abermals erhielt die VAV das Testurteil „Sehr Gut“ für die KFZ-Versicherung in den Bonus-Stufen 0 und 9 seitens der Zeitschrift Konsument, herausgegeben vom Verein für Konsumenteninformation. Die österreichischen Konsumenten finden bei der VAV ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Das stellt für unsere Vertriebspartner eine wichtige Sicherheit für deren Beratungsleistung dar. Die Versicherungsmakler können dauerhaft auf die Vorzüge der VAV setzen: Top-Produkte mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis; gutes Provisionsniveau mit klarer, schneller und korrekter Provisionsverrechnung; totaler Kundenschutz.

Im Sinne der Kunden ist auch der scharfe Preiswettbewerb. Für das Management einer Versicherung bedeutet das extrem kompetitive Marktumfeld aber eine Gratwanderung zwischen Wachstum und Ertrag. Die Zahlen des Jahresabschlusses belegen, dass das der VAV gut gelungen ist. Das Stückzahlenwachstum ist geringer als in den letzten Jahren, prämienseitig ist sogar ein Rückgang festzustellen. Die VAV macht nicht jede Verirrung des Marktes auf der Preisseite mit, kann aber gerade deshalb einerseits auf Dauer günstig bleiben und andererseits ertragreich sein.

Das Jahr 2010 war durch eine sehr gute Schadensituation gekennzeichnet: Sowohl Großschäden als auch Sturm- und Hagelereignisse blieben im Wesentlichen aus. In der KFZ-Versicherung generierte der spezielle Typenklassentarif der VAV wiederum sehr gute Schadenquoten, welche bereits seit Jahren besser als der Marktdurchschnitt sind. In der Eigenheim- und Haushaltversicherung profitierte der gesamte Versicherungssektor vom Rückgang der Einbruchskriminalität. Die VAV dankt den österreichischen Exekutivorganen für deren sehr erfolgreiche Tätigkeit. Davon profitiert die gesamte Bevölkerung – die VAV-Kunden zusätzlich durch weiterhin niedrige Prämien.

Sowohl das versicherungstechnische Ergebnis als auch die Erträge aus den Kapitalanlagen stellten sich am Jahresende besser als geplant dar. Die Ertragskennzahlen sind gegenüber den beiden Vorjahren deutlich verbessert und liegen zum Teil auf Rekordniveau. Besonders wichtig ist die Steigerung der Substanz des Unternehmens, da die gute Eigenmittelausstattung die VAV für die Zukunft noch stärker macht.

Die Mitarbeiter sind das größte Kapital des Unternehmens. Bei der VAV ist dies keine leere Floskel, sondern ehrliche Überzeugung des gesamten Management-Teams. Die Qualität der internen Zusammenarbeit und des Wirkens jedes Einzelnen für die Kunden und die Geschäftspartner wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr gezielt weiter verbessert. Das Bekenntnis zu den gemeinsamen Werten, verankert im Leitbild der VAV, wurde durch eine spezielle Arbeit erneuert: Jeder Mitarbeiter gestaltete sein individuelles Bild vom Leitbild; die dadurch entstandene Leitbild-Galerie im Haus Münzgasse dokumentiert die Kreativität, die Vielseitigkeit und Verschiedenartigkeit der Belegschaft. Ein schlagkräftiges Team, welches den Kunden Sicherheit gibt und zu Recht das Vertrauen der Geschäftspartner genießt.

Wir arbeiten permanent daran, noch besser und wirkungsvoller zu werden. Wichtige personelle Weichenstellungen untermauern das: Mit Eintritt von Dr. Peter Loisel in den Vorstand der VAV wurde im Mai ein eigenes Vorstandsressort für Marketing und Vertrieb gebildet. Dadurch und auch durch die Neuorganisation des Schadenmanagements im Privatgeschäft werden wir den Bedürfnissen der Kunden und unserer Partner, das sind die Versicherungsmakler, noch besser entsprechen. Für sie alle und auch für unsere Mitarbeiter, denen wir aufrichtig danken, gilt mehr denn je: **„EINFACH BESSER FAHREN“ – mit der VAV!**

## DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe



# LAGEBERICHT

SEITE 8

# BILANZ

SEITE 20

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE 22

# AUSZUG AUS DEM ANHANG

SEITE 26



# LAGEBERICHT

SEITE 8

# BILANZ

SEITE 20

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE 22

# AUSZUG AUS DEM ANHANG

SEITE 26

## **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Im Jahr 2010 begann sich die österreichische Wirtschaft nach dem Krisenjahr 2009 zu erholen. Das Bruttoinlandsprodukt (real) zeigte mit 2,0 % eine positive Entwicklung, nach - 3,7 % im Vorjahr. Der Negativtrend konnte bei wichtigen Indikatoren gebrochen werden: So profitierten Warenexporte (+ 12,3 %) und die Sachgütererzeugung (+ 7,0 %) von der besseren Wirtschaftslage. Die Arbeitslosenquote konnte auf einem niedrigen Niveau gehalten werden (4,5 % lt. Eurostat). Der Verbraucherpreisindex wies einen Anstieg von 1,8 % aus.<sup>1</sup> Interessanterweise setzte sich bei den PKW-Neuzulassungen der Boom auch ohne Ökoprämie fort: Mit 328.563 Stück, was einem Plus von 2,9 % entsprach, wurde der Rekordwert von 2009 nochmals übertroffen.<sup>2</sup>

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT**

Die Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung spiegelt sich in der Versicherungswirtschaft partiell wider. Mit einem Prämienaufkommen von EUR 16,8 Mrd. lag das Prämienwachstum bei 2,0 % über alle Sparten betrachtet. Die positivste Entwicklung wies dabei die Krankenversicherung aus (+ 2,9 %), während in der Lebensversicherung ein Zuwachs von 1,9 % erzielt wurde.

## **SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG**

Das Prämienaufkommen in der Schaden-Unfallversicherung – das ist der für die VAV relevante Markt – lag im Jahr 2010 bei EUR 7,6 Mrd., die Entwicklung war mit einem Plus von 1,9 % mit jener der Lebensversicherung gleich auf. Bemerkenswert war, dass die Leistungen aus der Schaden-Unfallversicherung um 6,2 % rückläufig waren. Das ist darauf zurückzuführen, dass es im Geschäftsjahr eine geringere Belastung durch Naturkatastrophen gab.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> WIFO, 15.12.2010 und 21.01.2011

<sup>2</sup> Statistik Austria, 11.01.2011

<sup>3</sup> WVO, 17.02.2011



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNG

### RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

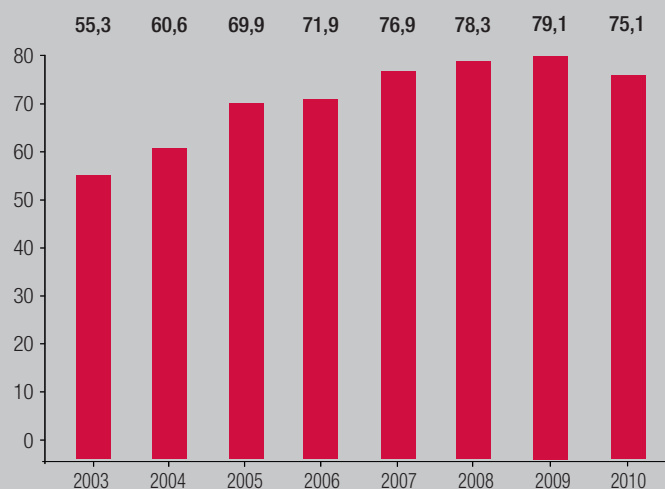
### PRÄMIEN UND VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes beläuft sich im Jahr 2010 auf EUR 75,1 Mio. (Vorjahr: EUR 79,1 Mio.), dies entspricht einem Rückgang von 5,1 %. Auf das direkte Geschäft entfallen davon EUR 70,7 Mio., was einem Minus von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr gleich kommt.

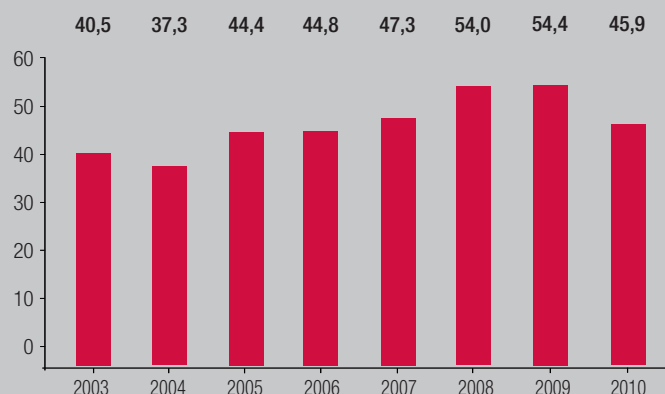
Zum Bilanzstichtag befinden sich 277.231 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 816 Verträgen oder 0,3 %.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes ist gegenüber dem Vorjahr um 15,7 % zurückgegangen (von EUR 54,4 Mio. auf EUR 45,9 Mio.). Der Schadensatz der Gesamtrechnung beträgt 61,1 % und liegt somit um 7,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau von 68,7 %. Im Jahr 2010 wurden 31.937 Schäden gemeldet, das sind um 2,7 % weniger als im Jahr 2009. Der Schadensatz des direkten Geschäfts beträgt 61,1 % und stellt sich damit um 7,7 Prozentpunkte besser als im Vorjahr dar.

### ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



### ABGEGRENZTE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

<b>GESAMTRECHNUNG</b>								
	Abgegrenzte Prämien		Veränderung %	Wirksamer Schaden		Veränderung %	Schadensatz	
	2010	2009		2010	2009		2010	2009
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR		%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	897	829	8,2	607	490	24,0	67,7	59,1
Haushaltversicherung	4.594	4.521	1,6	1.697	2.995	-43,4	36,9	66,3
Sonstige Sachversicherung	5.451	4.886	11,6	3.173	4.995	-36,5	58,2	102,2
KFZ-Haftpflichtversicherung	24.284	25.181	-3,6	11.851	12.504	-5,2	48,8	49,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.265	24.793	-2,1	16.866	18.928	-10,9	69,5	76,3
Unfallversicherung	3.008	3.345	-10,1	2.857	3.685	-22,5	95,0	110,2
Haftpflichtversicherung	7.215	7.374	-2,2	5.816	4.974	16,9	80,6	67,5
Rechtsschutzversicherung	953	937	1,8	787	1.065	-26,1	82,6	113,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1	734	-99,9	-441	322	-236,9	k. A.	44,0
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	0,4	1	0	100,0	k. A.	0,0
Sonstige Versicherungen	29	49	-41,5	8	13	-39,7	26,8	26,0
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>70.697</b>	<b>72.648</b>	<b>-2,7</b>	<b>43.223</b>	<b>49.971</b>	<b>-13,5</b>	<b>61,1</b>	<b>68,8</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>4.414</b>	<b>6.474</b>	<b>-31,8</b>	<b>2.635</b>	<b>4.424</b>	<b>-40,4</b>	<b>59,7</b>	<b>68,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>75.111</b>	<b>79.122</b>	<b>-5,1</b>	<b>45.858</b>	<b>54.395</b>	<b>-15,7</b>	<b>61,1</b>	<b>68,7</b>

Das Prämienwachstum in den Feuersparten beläuft sich im Jahr 2010 auf 8,2 %. Gründe dafür liegen sowohl in der guten Umsatzentwicklung beim Absatz von Eigenheim- und Gewerbebündelprodukten für Klein- und Mittelbetriebe als auch im Zuwachs bei der privaten Feuerversicherung. Der Schadensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 59,1 % auf 67,7 % erhöht. Grund dafür ist ein größerer, aus selbstabgeschlossenenem Geschäft gemeldeter Schaden, der sich, aufgrund des relativ kleinen Portefeuilles, im Schadensatz durchschlägt.

Die Sparte Haushaltversicherung wächst mit 1,6 %. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr von 66,3 % auf 36,9 % verbessert, was einerseits auf den Rückgang von Einbruchdiebstählen und andererseits auf die positive Abwicklung älterer Vorjahresschäden zurückzuführen ist.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Geschäftsjahr ein kräftiges Wachstum von 11,6 %. Hervorzuheben ist hier insbesondere die starke Entwicklung in den Eigenheimsparten. Der Schadensatz beläuft sich auf 58,2 % und liegt damit um 44,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend dafür ist das Ausbleiben von extremen Unwetterschäden im Geschäftsjahr, die das Vorjahresergebnis stark belastet haben und die jetzt, aufgrund der vorsichtigen Reservepolitik, bereits positive Abwicklungsergebnisse zeigen.

Das Anhalten der Wettbewerbsintensität im KFZ-Geschäft verursacht auch bei der VAV einen Rückgang der Prämie von 2,9 %, wobei sich

bei den Prämien des Neugeschäfts bereits eine preisstabilisierende Tendenz abzeichnet. Die selektive Annahme- und Vertriebspolitik der VAV lässt das Geschäft in den erwünschten Risikosegmenten zwar wachsen, verursacht aber auch einen schwächeren Zuwachs in diesen Sparten. Der Schadensatz des gesamten KFZ-Geschäfts stellt sich um 3,8 Prozentpunkte besser dar als im Vorjahr und beläuft sich auf 59,2 % (Vorjahr: 62,9 %). Der Schadensatz KFZ-Haftpflicht liegt um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Schadensatz der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung stellt sich mit 69,5 % um 6,8 Prozentpunkte besser als im Vorjahr (76,3 %) dar. Gründe dafür liegen in der im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Belastung aus Unwetterschäden sowie in der vorteilhaften Abwicklung der Vorjahresschäden.

Die Unfallversicherung zeigt im Jahr 2010 einen Rückgang des Umsatzes von 10,1 %. Gründe dafür liegen sowohl im beabsichtigten Rückzug aus risikogepägtem Geschäft und damit einhergehenden Sanierungsmaßnahmen als auch in der selektiveren Zeichnungspolitik und in der darauf ausgerichteten Tarifierung. Der Schadensatz beträgt 95,0 % und konnte gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Prozentpunkte reduziert werden (Vorjahr: 110,2 %). Die in den Jahren davor eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen und die vorsichtige Reservepolitik wirken sich positiv auf die Ertragsentwicklung dieser Sparte aus.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigt im Prämienaufkommen ein Minus von 2,2 %, das sich vorwiegend aus dem planmäßigen Rückzug aus der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung ergibt. Der Schadensatz hat sich um 13,1 Prozentpunkte verschlechtert und beläuft sich im Geschäftsjahr auf 80,6 % (Vorjahr: 67,5 %). Der Grund hierfür liegt in der schlechteren Entwicklung des Geschäftsjahresergebnisses.

Die Rechtsschutzversicherung kann im Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 1,8 % erzielen. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und beläuft sich im Jahr 2010 auf 82,6 % (Vorjahr: 113,7 %).

Dazu hat nicht nur die positive Abwicklung aus den Vorjahren beigetragen, sondern auch die Tatsache, dass die noch im Vorjahr durch die Finanzkrise seitens der Versicherten geltend gemachten Schadenersatzansprüche aus Fehlberatungen durch Inanspruchnahme der Rechtsschutzversicherung in diesem Geschäftsjahr ausgeblieben sind.

Die Sparte Transportversicherung wurde per Jahresende 2008 verkauft. Die im Ergebnis ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die vorhandenen Schäden befinden sich im Run-off.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

	2010	2009	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienübertrag	12.007	12.293	-286	-2,3
Schadenreserve	83.082	84.904	-1.822	-2,1
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	802	664	138	20,8
Schwankungsrückstellung	5.906	3.756	2.150	57,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	537	594	-57	-9,6
<b>Gesamt</b>	<b>102.334</b>	<b>102.211</b>	<b>124</b>	<b>0,1</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	73,5	74,8		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt haben sich im Jahr 2010 um 0,1 % oder EUR 0,1 Mio. auf EUR 102,3 Mio. erhöht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 73,5 % (Vorjahr: 74,8 %) der Bilanzsumme.

## AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen belaufen sich im Jahr 2010 auf EUR 25,2 Mio. Dies entspricht einer geringen Zunahme von EUR 0,1 Mio. oder 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Kosten für den Versicherungsbetrieb.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2010 auf EUR 22,6 Mio. (Vorjahr: EUR 22,5 Mio.).

Der Kostensatz, definiert als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie, beläuft sich auf 30,1 % und entspricht somit einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 1,6 Prozentpunkten. Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungskosten beläuft sich auf 33,4 % (Vorjahr: 31,5 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010</b>					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.761	3.033	4.892	98	9.784
Dienstleistungen der Vermittler	0	11.363	0	0	11.363
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	717	1.259	2.030	58	4.064
	<b>2.478</b>	<b>15.655</b>	<b>6.922</b>	<b>156</b>	<b>25.211</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2009</b>					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.621	2.791	4.502	90	9.004
Dienstleistungen der Vermittler	0	11.613	0	0	11.613
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	788	1.399	2.228	64	4.479
	<b>2.409</b>	<b>15.803</b>	<b>6.730</b>	<b>154</b>	<b>25.096</b>

## ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultieren im Jahr 2010 Verluste von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.). Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höhere Belastung resultiert in erster Linie aus den obligatorischen Abgaben. Einerseits hat das Ausbleiben von Groß- und Unwetterschäden kaum zur Inanspruchnahme der nicht proportionalen Rückversicherung geführt, andererseits schlagen sich die guten Abwicklungsergebnisse der Gesamtrechnung auch positiv auf die proportionalen Quotenabgaben der alten Jahre durch.

## EINFLUSS DES ERGEBNISSES DES INDIREKTEN GESCHÄFTS AUF DAS ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Jahr 2010 beläuft sich der Gewinn aus der Übernahme von indirektem Geschäft im Eigenbehalt auf EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

## KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen inklusive liquider Mittel betragen im Geschäftsjahr EUR 127,1 Mio. (Vorjahr: EUR 120,2 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöht sich somit um EUR 6,9 Mio. oder 5,7 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf EUR 6,2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme zum Vorjahr in Höhe von 11,2 % und ist größtenteils auf vorzeitige Realisierungen aus dem Wertpapierbereich zurückzuführen.

Die Neuveranlagung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr erfolgte in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der Staatspapiere, der staatsgarantierten Anleihen und Pfandbriefe. Als Beimischung wurden europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating erworben. Aufgrund des Rückgangs des Marktzinsniveaus, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Die Aktienquote zum Stichtag liegt unter 1 %.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand	Stand	Veränderung		Rendite	
	31.12.2010	31.12.2009			2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	%
<b>Grundbesitz</b>						
Liegenschaften	8.593	8.839	-246	-2,8	2,0	2,0
<b>Beteiligungen</b>						
Sonstige Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
<b>Nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.846</b>	<b>2.223</b>	<b>-376</b>	<b>-16,9</b>	<b>4,4</b>	<b>5,2</b>
Ergänzungskapitalanleihen	1.102	1.267	-165	-13,0	5,7	5,6
Investmentfonds	745	956	-211	-22,1	2,6	4,8
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>114.917</b>	<b>106.634</b>	<b>8.283</b>	<b>7,8</b>	<b>4,8</b>	<b>4,9</b>
Sonstige Schuldverschreibungen	114.321	104.762	9.559	9,1	4,8	4,9
Sonstige Darlehen	596	1.872	-1.276	-68,2	6,4	6,3
<b>Kapitalanlagen Summe</b>	<b>125.392</b>	<b>117.731</b>	<b>7.661</b>	<b>6,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>
<b>Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel</b>	<b>1.705</b>	<b>2.469</b>	<b>-764</b>	<b>-30,9</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>
<b>Total</b>	<b>127.097</b>	<b>120.200</b>	<b>6.897</b>	<b>5,7</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	91,3	88,0				

Die Nettoerndite der Kapitalanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4,6 % (Vorjahr: 4,4 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt im Geschäftsjahr 91,3 % (Vorjahr: 88,0 %) der Bilanzsumme.

Die von der VAV intern aufgelegte Kapitalveranlagungsrichtlinie unterliegt wesentlich strengeren Bestimmungen als durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegeben wird. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Zustimmung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision

gewährleistet. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Strenge intern definierte Mindestvorgaben zu Emittentenbonität und Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb streng gesetzter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

## EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

### ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Risiko- rücklage <sup>1)</sup> TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Jänner 2009	9.088	727	3.382	1.429	3	1.945	16.573
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-909	-909
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	23	23
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	461	461
Stand am 31. Dezember 2009	9.088	727	3.382	1.429	26	1.498	16.149
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-545	-545
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	213	298	1.000	0	16	0	1.526
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	1.126	1.126
Stand am 31. Dezember 2010	9.300	1.024	4.382	1.429	42	2.079	18.256

<sup>1)</sup> inkl. unsteuerter Teil

Der Jahresgewinn 2010 beläuft sich auf 1.126 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 von 545 TEUR und Stärkung der Eigenmittel infolge einer Kapitalerhöhung im Jahr 2010 im Ausmaß von 511 TEUR belaufen sich die Eigenmittel per 31.12.2010 auf 18.256 TEUR.

### GEWINNVERWENDUNG

Zur Stärkung der Eigenmittel führt die VAV 1.000 TEUR der freien Rücklage zu und schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 2.079 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 930 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2010 in Höhe von 1.149 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 13,1 % (Vorjahr: 11,8 %).

## ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.546	601
Steuern vom Einkommen		
Steuern für das Geschäftsjahr	952	277
Steuern für Vorjahre	-247	-51
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-301	-109
Steuern vom Einkommen	404	117
Jahresüberschuss	2.142	484
Steuerbelastung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (effektiver Steuersatz)	15,9	19,4

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2.546 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 952 TEUR (Vorjahr: 277 TEUR), die Steuerentlastung aus Vorjahren beträgt 247 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 301 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR) gestellt.

Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2010 beläuft sich auf 15,9 % (Vorjahr: 19,4 %).

## RISIKOMANAGEMENT

### ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS. 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - a1) Zinsänderungsrisiken;
  - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen;
  - a3) Währungsrisiken.
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.



## AUSBLICK 2011

Im Jahr 2010 begann sich die österreichische Wirtschaft nach dem Krisenjahr 2009 zu erholen: Das BIP (real) wuchs um 2,0 %. Die Prognosen für 2011 und 2012 mit + 2,2 % und + 2,0 % lassen eine Fortsetzung dieses Trends erwarten.<sup>1</sup>

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2010 ein Prämienwachstum von 2,0 %. Für 2011 deuten erste Prämienprognosen auf eine Verlangsamung des Wachstums hin: Die Gesamtprämien dürften sich 2011 lediglich um 1,7 % erhöhen. Etwas besser zeichnet sich die Situation im Bereich Schaden-Unfallversicherung ab: Experten erwarten eine Steigerung von 2,0 %, wobei die KFZ-Haftpflichtversicherung mit 0,2 % – erstmals seit Jahren – wieder knapp ins Positive rücken dürfte.<sup>2</sup>

Die Entwicklung der VAV war im Jahr 2010 gekennzeichnet von einem nur geringen Stückzahlenwachstum und einem Rückgang des Prämienvolumens. Dabei wirkten sich das Wegfallen des Transportgeschäftes, planmäßig geringere Beteiligungsübernahmen und der wettbewerbsbedingte Rückgang der Durchschnittsprämie in der KFZ-Versicherung aus. Ertragseitig war die VAV im Jahr 2010 aufgrund des guten Schadenjahres und eines sehr guten Kapitalanlagenergebnisses äußerst erfolgreich. Ausgehend von dieser Situation arbeitet die VAV sehr daran, im Jahr 2011 auch wieder prämienseitiges Wachstum zu zeigen, wobei der Blick auf die Ertragsfähigkeit der Gesellschaft nie verloren gehen wird.

Die Aussichten für 2011 sind – trotz des prognostizierten niedrigen Marktwachstums – für die VAV durchaus positiv: Insbesondere in der umsatzstärksten Sparte KFZ und der Traditionssparte Bauwesen sind sehr konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition geplant. Der KFZ-Tarif 2011 wird durch risikospezifische Merkmale noch attraktiver und auch die Fortführung der Bonus-Provision, welche 2010 eingeführt wurde, wird dazu beitragen, dass die VAV Marktanteile gewinnt. Erstmals seit Jahren wird die VAV einen, in einigen Segmenten sehr kompetitiven, Motorrad-Tarif vorstellen und überlegt weitere KFZ-Produkte zur Abrundung des Produktportfolios. Bei den Versicherungen für Baubetriebe setzt die VAV mit personeller Verstärkung auf einen breiteren Marktzugang.

Die VAV hat sich nach dem Relaunch des Vertriebspartner-Portals VAV PRO im April 2010 nachhaltig als Technologieführer in der Branche etabliert. Das bestätigt auch die Entwicklung der elektronisch übermittelten Anträge, welche zum Jahresende einen Anteil von rund 50 % an allen eingegangenen Anträgen hatten. 2011 wird der KFZ-Online-Tarifrechner auf VAV PRO optimiert und zur professionelleren Vertriebspartner-Ansprache soll ein Newsletter-Tool zum Einsatz kommen.

Generell liegt der strategische Schwerpunkt der VAV neben vertrieblischen Aktivitäten auf der Erhöhung des Automatisierungsgrades und der Optimierung der Servicequalität, so ist etwa die Anschaffung einer neuen Telefonanlage vorgesehen. Im Schadenmanagement wurden bereits im zweiten Halbjahr 2010 Verbesserungsmaßnahmen gesetzt, die im Markt sehr positiv aufgenommen wurden. 2011 wird im ersten Quartal auf das „frühe Einscannen“ inklusive nachfolgender teilautomatischer Verarbeitung umgestellt. Weitere Automatisierungsprojekte sind im Bereich Versicherungsbetrieb sowie bei den Internen Diensten geplant.

## DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 7. April 2011

<sup>1</sup> WIFO, 15.12.2010

<sup>2</sup> WVO, 17.02.2011

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 23. Februar 2010, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 26. Mai 2010, eine weitere Sitzung am 14. September 2010 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 23. November 2010 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem Abschluss zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

## **VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND**

Zum 1. Mai 2010 ist Herr Dr. Peter Loisel zum Mitglied des Vorstandes bestellt worden.

## **FÜR DEN AUFSICHTSRAT**

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2011

# LAGEBERICHT

SEITE 8

# BILANZ

SEITE 20

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE 22

# AUSZUG AUS DEM ANHANG

SEITE 26

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010**  
**VAV VERSICHERUNGS-AG**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.630.968,10	1.851.517,16
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten		8.593.099,62		8.838.794,50
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.846.471,20			2.223.146,16
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	114.320.901,63			104.761.941,63
3. Sonstige Ausleihungen	596.469,78			1.871.703,84
		116.763.842,61		108.856.791,63
			125.392.056,03	117.730.699,93
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.189.604,09			2.741.133,81
2. an Versicherungsvermittler	63.550,29			113.345,11
3. an Versicherungsunternehmen	750.696,45			189.207,84
		2.003.850,83		3.043.686,76
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		984.673,20		4.654.385,51
III. Sonstige Forderungen		207.487,15		268.932,26
			3.196.011,18	7.967.004,53
<b>D. Anteilige Zinsen</b>				
			2.851.811,37	2.535.037,92
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		720.397,39		731.571,62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		1.705.419,80		2.468.919,39
III. Andere Vermögensgegenstände		783.686,08		760.363,67
			3.209.503,27	3.960.854,68
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Aktive latente Steuern		2.479.407,00		2.178.006,00
II. Sonstige		376.542,64		380.531,68
			2.855.949,64	2.558.537,68
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>139.136.299,59</b>	<b>136.603.651,90</b>

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010**  
**VAV VERSICHERUNGS-AG**

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9.300.000,00		9.087.500,00
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		726.728,34
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	182.021,66			182.021,66
2. Freie Rücklage	<u>4.200.000,00</u>			<u>3.200.000,00</u>
		4.382.021,66		3.382.021,66
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil		87.062,06		87.062,06
V. Bilanzgewinn		<u>2.078.535,59</u>		<u>1.498.054,03</u>
davon Gewinnvortrag 952.804,03 EUR; Vorjahr: 1.037 TEUR			16.871.847,65	14.781.366,09
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88		1.341.903,88
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>41.893,46</u>		<u>25.751,16</u>
			1.383.797,34	1.367.655,04
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
Gesamtrechnung		12.007.142,31		12.292.750,58
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	108.393.095,66			115.184.757,03
2. Anteil der Rückversicherer	<u>-25.311.089,66</u>			<u>-30.281.157,68</u>
		83.082.006,00		84.903.599,35
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	802.173,49			665.232,25
2. Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>-1.195,05</u>
		802.173,49		664.037,20
IV. Schwankungsrückstellung		5.905.706,00		3.756.018,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung		<u>537.470,38</u>		<u>594.356,38</u>
			102.334.498,18	102.210.761,51
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen		2.089.143,91		1.984.240,16
II. Rückstellungen für Pensionen		3.804.213,82		3.578.843,82
III. Steuerrückstellungen		515.391,58		0,00
IV. Sonstige Rückstellungen		<u>2.292.346,33</u>		<u>2.205.674,74</u>
			8.701.095,64	7.768.758,72
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>			149.639,00	192.736,00
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.525.553,32			3.784.220,62
2. an Versicherungsvermittler	897.864,66			1.130.787,04
3. an Versicherungsunternehmen	<u>918.468,55</u>			<u>984.297,38</u>
		5.341.886,53		5.899.305,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		476.708,51		543.386,39
III. Andere Verbindlichkeiten		<u>3.876.826,74</u>		<u>3.839.635,75</u>
			9.695.421,78	10.282.327,18
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	47,36
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>139.136.299,59</b>	<b>136.603.651,90</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG**

	EUR	EUR	2010 EUR	2009 EUR
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	74.742.111,62			79.898.649,32
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>-42.155.830,32</u>			<u>-47.176.675,78</u>
		32.586.281,30		32.721.973,54
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	369.185,63			-776.331,67
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>118.560,03</u>
		<u>369.185,63</u>		<u>-657.771,64</u>
			32.955.466,93	32.064.201,90
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			326.581,60	223.681,09
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-55.274.491,06			-54.593.786,19
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>21.751.322,37</u>			<u>24.176.027,76</u>
		-33.523.168,69		-30.417.758,43
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	6.791.661,37			-2.398.775,97
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-4.709.863,97</u>			<u>109.004,89</u>
		<u>2.081.797,40</u>		<u>-2.289.771,08</u>
			-31.441.371,29	-32.707.529,51
<b>4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
a) Gesamtrechnung			-20.200,00	-18.550,00
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>				
a) Gesamtrechnung		-380.724,18		-513.996,14
b) Anteil der Rückversicherer		<u>-4.516,15</u>		<u>19.702,28</u>
			-385.240,33	-494.293,86
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.654.896,34			-15.803.344,47
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.921.649,87			-6.729.602,96
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	<u>20.758.528,63</u>			<u>21.258.129,58</u>
			-1.818.017,58	-1.274.817,85
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			-464.359,10	-593.456,40
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			-2.149.688,00	-1.611.576,00
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>			<b>-2.996.827,77</b>	<b>-4.412.340,63</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG**

	2010	2009
	EUR	EUR
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	-2.996.827,77	-4.412.340,63
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	515.579,72	500.943,68
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.815.098,07	4.660.394,04
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	856.886,39	402.831,97
d) Sonstige Erträge	3.478,52	1.173,75
	6.191.042,70	5.565.343,44
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwand</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-155.598,69	-153.854,88
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-427.650,94	-366.136,37
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-133.615,36	-24.950,00
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.100,00	-18.482,91
	-721.964,99	-563.424,16
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	73.515,61	11.698,57
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-1,00	0,00
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.545.764,55</b>	<b>601.277,22</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-403.890,69	-116.946,37
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>2.141.873,86</b>	<b>484.330,85</b>
<b>9. Auflösung von Rücklagen</b>		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	0,00	2.761,50
<b>10. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-1.000.000,00	0,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	-16.142,30	-25.751,16
<b>11. Jahresgewinn</b>	<b>1.125.731,56</b>	<b>461.341,19</b>
<b>12. Gewinnvortrag</b>	952.804,03	1.036.712,84
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>2.078.535,59</b>	<b>1.498.054,03</b>





# LAGEBERICHT

SEITE 8

# BILANZ

SEITE 20

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE 22

# AUSZUG AUS DEM ANHANG

SEITE 26

## 1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p.a., angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs. 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Es wären auch ohne Anwendung der Bewertungserleichterung keine Abschreibungen vorzunehmen gewesen.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 88 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR).

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Ausleihungen verteilt; die noch nicht als Ertrag vereinnahmten Disagioträge werden als Passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert. Die Sonstigen Forderungen werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die, mit Ausnahme des Fuhrparks, mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Abschreibungssätze** waren wie folgt angesetzt:

	% p.a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25

Die **Vorräte** werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

**Aktive latente Steuern** werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das sind per 31.12.2010 insgesamt 1.811 TEUR (Vorjahr: 1.851 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Rückstellungen gebildet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß der mit Rundschreiben des VVO Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wird für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und werden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die in den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Terrorrisiken (31.12.2010: 120 TEUR; Vorjahr: 100 TEUR) wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 88,9 % der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von 884 TEUR (Vorjahr: 730 TEUR) versteuert.

Dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen folgend wurde die finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungsverpflichtung) zum Stichtag 31.12.2010 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % p.a. sowie einem Pensionsantrittsalter von 65/60 männlich/weiblich erstellt. Das Deckungskapital beläuft sich auf 2.089 TEUR, das sind 88,9 % der Abfertigungsansprüche zum 31.12.2010.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde ebenfalls der Rechnungszinssatz mit 3,5 % angesetzt. Die Rückstellungen betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von 1.019 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) versteuert.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf **fremde Währungen** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Grundstücke und Bauten entwickelten sich wie folgt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	
	TEUR
Stand am 1. Jänner 2010	1.852
Zugänge	579
Abschreibungen	-800
Stand am 31. Dezember 2010	1.631

Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, sind zum Stichtag 31.12.2010 mit einem Bilanzwert von 0 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) enthalten.

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	Grund	Gebäude	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2010	1.418	7.421	8.839
Zugänge	0	94	94
Abschreibungen	0	-339	-339
Stand am 31. Dezember 2010	1.418	7.176	8.593

BETEILIGUNGEN	
	TEUR
Stand am 1. Jänner 2010 = Stand am 31. Dezember 2010	35

Zum 31. Dezember 2010 bestanden folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2009	247	2

Die **Bilanzwerte** und **Zeitwerte** der Kapitalanlagen betragen:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.593	9.361	8.839	9.361
Beteiligungen	35	35	35	35
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.846	1.984	2.223	2.321
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	114.321	116.979	104.762	107.056
Sonstige Ausleihungen	596	596	1.872	1.872

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2006 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Bundesschuldscheindarlehen (Ausleihungen an die Republik Österreich)	586	1.852
Ausleihungen an Versicherungsmakler	10	20
<b>Insgesamt</b>	<b>596</b>	<b>1.872</b>

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft enthalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 3.196 TEUR). Die im Vorjahr ausgewiesene hohe Abrechnungsforderung beinhaltet den Forderungssaldo aus dem Stop Loss Vertrag 2001, der im Jahr 2010 zur Gänze abgelöst wurde. In den Sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) enthalten.

In den **Anderen Verbindlichkeiten** sind enthalten:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.346	3.275
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	190	185

In den Verbindlichkeiten aus der Mitversicherungsverrechnung sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthalten.

Die „SCADA“ Beteiligungs GmbH i. L., Wien, wurde im Jahr 2010 endliquidiert. Der unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesene Erinnerungseuro wurde ausgebucht.

Das Unternehmen hat für 14 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs. 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 15).

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2010 und 2009 wie folgt auf:

<b>GESAMTRECHNUNG 2010</b>					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo <sup>1)</sup>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	890	897	645	341	-74
Haushaltversicherung	4.622	4.594	1.788	1.785	-818
Sonstige Sachversicherung	5.368	5.451	3.341	1.833	-533
KFZ-Haftpflichtversicherung	24.091	24.284	12.480	5.907	-3.326
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.260	24.265	17.876	7.283	71
Unfallversicherung	2.984	3.008	2.999	1.210	321
Haftpflichtversicherung	7.112	7.215	6.345	2.586	210
Rechtsschutzversicherung	959	953	837	377	-19
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	23	1	-470	5	-175
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	1	0	-11
Sonstige Versicherungen	19	29	6	7	-1
	<b>70.328</b>	<b>70.697</b>	<b>45.848</b>	<b>21.334</b>	<b>-4.356</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	4.414	4.414	2.635	1.243	0
<b>Insgesamt</b>	<b>74.742</b>	<b>75.111</b>	<b>48.483</b>	<b>22.577</b>	<b>-4.356</b>

<sup>1)</sup> Minus = zugunsten der Rückversicherer

## GESAMTRECHNUNG 2009

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo <sup>1)</sup>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	863	829	514	315	-80
Haushaltversicherung	4.531	4.521	3.153	1.730	-241
Sonstige Sachversicherung	5.063	4.886	5.262	1.587	1.055
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.176	25.181	13.210	5.885	-3.386
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.814	24.793	19.927	7.185	1.042
Unfallversicherung	3.326	3.345	3.899	1.319	676
Haftpflichtversicherung	7.491	7.374	5.153	2.526	-343
Rechtsschutzversicherung	935	937	1.132	349	12
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.182	734	305	244	-246
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	44	49	13	14	-3
	<b>73.425</b>	<b>72.648</b>	<b>52.568</b>	<b>21.154</b>	<b>-1.514</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	6.474	6.474	4.424	1.379	0
<b>Insgesamt</b>	<b>79.899</b>	<b>79.122</b>	<b>56.993</b>	<b>22.533</b>	<b>-1.514</b>

<sup>1)</sup> Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gehälter	7.220	6.641
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	383	331
Aufwendungen für die Altersversorgung	423	462
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.855	1.759
Sonstiger Sozialaufwand	47	50
<b>Insgesamt</b>	<b>9.929</b>	<b>9.243</b>

Vom gesamten **Personalaufwand** entfallen auf die Geschäftsaufbringung 3.041 TEUR (Vorjahr: 2.812 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 6.888 TEUR (Vorjahr: 6.431 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 806 TEUR (Vorjahr: 793 TEUR).

### BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN:

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser selbst erhältlich.

Für den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

#### **4. UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK**

##### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

##### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

##### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.



Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 7. April 2011

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes  
Wirtschaftsprüfer

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## 5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

### AUFSICHTSRAT:

**Uwe H. Reuter**  
Vorsitzender  
Hannover

**Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Wien

**Dr. Wolfgang Emberger**  
Wien

**Manfred Kuhn**  
Laatzen

**Carl Kummerer**  
vom Betriebsrat entsandt  
Wien

**Michael Vejvoda**  
vom Betriebsrat entsandt  
Wr. Neudorf

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 151 Angestellte (Vorjahr: 147); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 46 (Vorjahr: 45) und auf den Geschäftsbetrieb 105 (Vorjahr: 102).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2010 auf 26 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2010 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

### EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

**Dr. Achim Kann**  
München

### VORSTAND:

**Dr. Norbert Griesmayr**  
Vorsitzender  
Wien

**Dr. Peter Loisel** (ab 01.05.2010)  
Wien

**Sven Rabe**  
Wien

### DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 7. April 2011



